

wird von einer großen Krankheit bei ihm berichtet, sonst scheint er fast immer rüstig gewesen zu sein. Und welche Strapazen, Nöthe und Schrecknisse hat er durchlebt! Auch war es ohnedies keine Kleinigkeit, die 3 Gemeinden Aue, Bockau, Lauter zu verwalten. Einmal hatte er dazu noch Eibenstein zu versorgen. Unter ihm wurde denn auch die Auspfarrung von Bockau angebahnt. (ins Werk gesetzt seit 1678). War Portenreuter mehr lebendig einschneidend, bisweilen vielleicht scharf gewesen, so scheint Melber, wie auch seine Schriftzüge andeuten, etwas Würdevolles, Ruhiges, Väterliches gehabt zu haben, auch stand er wohl überall in großem Ansehen, wie denn auch seine 3 Söhne etwas Tüchtiges geworden sind. Er mußte auch Haus zu halten, und mußte es in solchen Zeiten wohl lernen. 8 Jahre vor seinem Tode nahm er seinen Schwiegersohn Abr. Ficker zum Substituten, der dann auch sein Nachfolger wurde. Am 2. Weihnachtstage 1677 starb Melber, nachdem er 49 Jahre im Amte gewesen, 47 Jahre in Aue. Seine Leichenpredigt ist gedruckt worden; seine Bibliothek betrug, wie berichtet wird, 157 Stücke, für damalige Zeiten immerhin beträchtlich. In der Kirche hat sein lebensgroßes Bild früher links vom Altare gehangen, ist später leider abhanden gekommen.

Möge das Andenken dieser beiden Bau-Pastoren von Aue in der Gemeinde gesegnet bleiben! Das Verzeichniß der übrigen Pastoren von Aue s. I. u. 2. Beilage z. Erzgeb. Volkszr. 1889 d. 13. Jan., (kleine Unrichtigkeiten abgerechnet). Mit dem gegenwärtigen sind seit der Reformation deren 17 im Amte gewesen. Die meisten sind trotz des beschwerlichen Amtes hier geblieben, auch hier gestorben. Wohl Alle sind Männer gewesen, die Gottes Wort lauter und rein gepredigt haben. Wie auch z. B. auf dem Bilde des Einen, M. Jahn, in der Sacristei ausdrücklich der Spruch steht: Apstlg. 20, 27. „Ich habe euch nichts verhalten, daß ich nicht verkündigt hätte alle den Rath Gottes.“ Einige sind wohl auch gelehrte Leute gewesen, wenigstens haben besonders die ersten für eine gute Pfarrbibliothek gesorgt. Etwas Dunkel schwebt über dem Charakter des Einen, Dr. th. Böttcher, früher Superintendent zu Kirchhain, eines offenbar hochbegabten, auch schriftstellerisch thätigen Mannes, der aber sein Amt niederlegen mußte und, wie im Kirchenbuche von seinem Nachfolger bemerkt wird, d. 7. März zur Nacht, außer Jemandes Beisein in des Tagelöhners Feustel Hause bei der Schmelzhütte gestorben und den 9. ejus ohne Predigt u. Abdankung (weil er es selbst untersagt) beerdigt worden. Unter ihm wurde Lauter ausgepfarrt. Die Kirchengemeinde Zelle, von 1857—79 Filial von Aue, wurde 1879 selbstständige Parochie. — Bezüglich der alten Kirche ist noch zu bemerken, daß sie 1860 renovirt worden ist, das jetzige Pfarrhaus ist 1873 gebaut. Die erste Sitzung, in der man sich mit der Frage des Kirchenneubaues beschäftigte, war die vom 7. Mai 1885. Von da bis zur Grundsteinlegung ist diese Angelegenheit in etwa 60 Sitzungen mit behandelt worden. In Betreff der Heizung entschied man sich am 3. April d. J. für Luftheizung, die Firma Körting-Hannover ist damit betraut worden. Die Lieferung der Verblendziegel geschieht durch die Ullersdorfer Werke in Schlesien, die der sonstigen Mauerziegel durch die Firmen Fischer u. Möckel hier.

So sei dieses Werk ferner Gott befohlen, möge er es wohl gelingen lassen zu Seiner Ehre.

H. Jahn. H. 127, 9<sup>w</sup>